

Über das Klinische Ethikkomitee am UKGM Marburg

Das klinische Ethikkomitee UKGM, Standort Marburg, wurde 2015 gegründet. Es ist das unabhängige Beratungsgremium für klinisch-ethische Fragestellungen und ethische Konfliktfälle des Universitätsklinikums Marburg.

Die Aufgaben des klinischen Ethikkomitees sind: Klinische Ethikberatung, Beratung zu Patientenverfügungen, Fortbildungen und die Erstellung von ethischen Leitlinien. Das klinische Ethikkomitee kann von jedem zu Rate gezogen werden.

Mitglieder des Klinischen Ethikkomitees Marburg

Nilüfer Cankut Pflegefachperson Pneumologie und Epileptologie

Dr. Carsten Dietz Oberarzt Gefäßchirurgie

Dr. Pia Göbert, MAE Oberärztin Neonatologie, IAKEG

Dr. Matthias Havemann, MSc Assistenzarzt Anästhesie, IAKEG

Elena Hofacker Diplomjuristin, IAKEG

Dr. Andrea Kussin Leitung Palliativmedizin und Schmerztherapie

Horst Lang Fachkrankenpflege Kardiologische Intensivmedizin

Christina Meth Fachkrankenpflege Onkologie

Ulrike Naumann Vorstand KEK, Fachkrankenpflege Anästhesie u. Intensivpflege

Dr. Irene Portig Geschäftsführerin KEK, Oberärztin Gefäßchirurgie, IAKEG

Katja Rey Fachkrankenpflege, Kinder- und Jugendpsychiatrie

Dr. Jorge Riera-Knorrenschild Oberarzt, Leitung Palliativmedizin

Prof. Dr. Carola Seifart, MAE Vorsitzende KEK, Ärztin, Bioethikerin, IAKEG

Dorothee Urhahn-Diel Pfarrerin, Klinikseelsorge

PD Dr. Christian Volberg, MPC Oberarzt Palliativmedizin, Anästhesiologie

Dr. Pascal Wallot Stellv. Vorsitzender KEK, Oberarzt Anästhesiologie

Dr. Mirjam Wege Dipl. Psychologin/Psychologische Psychotherapeutin

Dr. Tobias Wege-Rost, DESA, MHBA Oberarzt Anästhesiologie

Janina Weller Pflegefachperson Neurologie

Dr. Michael Zentgraf Oberarzt Anästhesiologie, IAKEG

Bianca Zimmermann Pflegefachperson, IAKEG



Fortbildungspunkte für Ärzt*innen sind bei der LÄKH beantragt.

Wir bestätigen, dass die wissenschaftliche Leitung und die Referent*innen potentielle Interessenskonflikte gegenüber den Teilnehmenden offenlegen.

Es besteht kein Sponsoring der Veranstaltung, die Gesamtaufwendungen der Veranstaltung belaufen sich auf 2.000,-€

Klinische Ethikkomitees am Universitätsklinikum Schleswig-Holstein

Arnold-Heller-Straße 3

Haus B1

24105 Kiel

T +49 451 500-13200

andre.nowak2@uksh.de

www.uksh.de/kek

Klinisches Ethikkomitee

Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH

Standort Marburg

Baldingerstraße

35043 Marburg

T +49 64 21 5 86 32 13

kek@uni-marburg.de

www.ukgm.de

Institut für angewandte und klinische Ethik im Gesundheitswesen (IAKEG)

Philipps-Universität Marburg

Baldingerstraße

35043 Marburg

T +49 64 21 5 86 32 13

iakeg@uni-marburg.de

www.uni-marburg.de



„Ist das noch indiziert?“

Bedeutung der Indikationsstellung und damit verbundene ethische Herausforderungen

29.04.2026

15:30 - 18:00 Uhr

Fabian Lotz, Marburg

Prof. Dr. Tanja Henking, LL.M., Würzburg-Schweinfurt

Dr. Kathrin Knochel, München

Dr. Gerald Neitzke, Hannover

Andre Nowak, M. mel.,

Kiel und Lübeck

Dr. Pia Göbert, Marburg

Elena Hofacker, Marburg

Online



Meeting-ID: 644 2380 3806
Kenncode: 753889

Eine gemeinsame Fortbildungsveranstaltung des Klinischen Ethikkomitees am UK Schleswig-Holstein, des Klinischen Ethikkomitees am UKGM Marburg und des Instituts für angewandte und klinische Ethik im Gesundheitswesen, Philipps-Universität Marburg



„Ist das noch indiziert?“

Bedeutung der Indikationsstellung und damit verbundene ethische Herausforderungen

Die Durchführung einer medizinischen Maßnahme beruht auf zwei zentralen Voraussetzungen:
dem Vorliegen einer medizinischen Indikation und der informierten Einwilligung von Patient*innen.

Dabei geht die Prüfung der medizinischen Indikation der Entscheidung des Patienten/der Patientin voraus. Ohne eine medizinische Indikation ist die Durchführung einer Maßnahme – unabhängig vom Patientenwillen – weder ethisch noch rechtlich gerechtfertigt.



Folglich kann es zu ethischen Konflikten kommen, wenn eine medizinisch indizierte Maßnahme von Patient*innen abgelehnt wird. Ebenso herausfordernd sind Situationen, in denen Patient*innen Maßnahmen wünschen, für die aus ärztlicher Sicht keine medizinische Indikation besteht.

Vor diesem Hintergrund widmet sich die gemeinsame Fortbildungsveranstaltung der Klinischen Ethikkomitees des UK Schleswig-Holstein und des UKGM, Standort Marburg, der medizinischen Indikation – sowohl als zentralem Begriff als auch als grundlegender Voraussetzung ärztlichen Handelns.

Ziel der Veranstaltung ist es, Bedeutung, Stellenwert und Grenzen der Indikationsstellung sowie die daraus resultierenden ethischen Fragestellungen gemeinsam zu beleuchten.

Zugangsdaten für Teilnahme:

Schnelleinwahl mobil:

<tel:+496938980596,64423803806#,,,*,753889#>

Meeting-URL:

<<https://uksh-de.zoom-x.de/j/64423803806?pwd=ei1sAZP5WrxFdGAKAZaI9GQ13Gx8YQ.1>>

Meeting-ID: 644 2380 3806

Kenncode: 753889



29.04.2026 | 15:30 -18-00 Uhr | Online

Fallvorstellung mit Problemaufriss

Fabian Lotz (Marburg)

Werturteile im Rahmen der Indikation

Dr. Kathrin Knochel (München)

Warum ein Indikationsvorbehalt wichtig ist

Dr. Gerald Neitzke (Hannover)

Herausforderungen des

Indikationsbegriffes in der Ethikberatung

Andre Nowak, M. med. (Kiel und Lübeck)

Gemeinsame Diskussion

Prof. Dr. Tanja Henking, LL.M. (Würzburg-Schweinfurt)
und alle Vortragenden

Moderation

Dr. Pia Göbert und Elena Hofacker (Marburg)